

Prozessmanagement in einer gesamtheitlichen Betrachtung

>> Der Referent, Dr. Ronald Schnetzer, ist überzeugt: Immer mehr Menschen verbringen die besten Jahre ihres Lebens mit einem Job, den sie nicht mögen, um immer mehr Dinge zu kaufen, die sie nicht brauchen, um einen Lebensstil zu unterstützen, den sie nicht genießen.

Dr. Ronald Schnetzer hat sich seit zwanzig Jahren auf Achtsames Prozessmanagement und Work-Life-Balance spezialisiert und ist Inhaber eines Unternehmens für Beratung, Coaching und Training zur Prozess- und Persönlichkeitsentwicklung. Er ist Verfasser von Fachpublikationen über Prozessmanagement, Business Excellence und Persönliches Wachstum sowie einer Dissertation über Geschäftsprozessoptimierung. Sein Anliegen ist es, durch Selbsterkenntnis mehr Bewusstsein und Engagement auf der persönlichen Ebene sowie auf der Unternehmensebene beim Prozessentwickeln zu fördern und diese beiden Bereiche wieder zu verbinden.

Von den rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörer, die sich am 27. August in der NTB in Buchs einfanden, um dem Vortrag von Ronald Schnetzer zu folgen, zählen gut 25 nicht zu wirklich engagierten Mitarbeitenden, und die Hälfte der Manager ist

Burnout-gefährdet – letztere beide Angaben sind natürlich rein statistische Werte und doch wirkten sie schockierend. Man war unweigerlich mit Fragen konfrontiert wie: «Wo stehe ich? Arbeite ich mit Engagement? Wie weit bin ich von einem Burn-out entfernt?» Schnetzer hat zum Nachdenken angeregt, hat aufgerüttelt – und genau das war seine Absicht.

Ganzheitlich und achtsam

Über Prozessmanagement müsse er sich ja vor einem Publikum wie diesem nicht weiter auslassen, meinte Schnetzer. Dem oft verwendeten Begriff «ganzheitlich» gibt Schnetzer mit dem von ihm bevorzugten Wort «achtsam» aber eine andere Dimension. Achtsames Prozessmanagement heisst für Schnetzer: «Bewusst gestaltete Arbeitsprozesse, die methodisch von der Strategie abgeleitet werden unter Berücksichtigung der Work-Life-Balance eines jeden



>> Ronald Schnetzer

Mitarbeitenden auf der Basis von Selbsterkenntnis».

Wichtige Stichworte dabei: Work-Life-Balance und Selbsterkenntnis. Das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Leben soll dabei nicht allein Sache jedes einzelnen Mitarbeitenden sein. Der Mensch soll nicht auf die Arbeit (Leistung) reduziert werden. Schliesslich kann man nur gut und zufrieden arbeiten so lange man auch gesund und zufrieden leben und arbeiten kann. Arbeit und Leben sind keine Gegensätze, Arbeit soll vielmehr Teil des Lebens sein und umgekehrt.

Selbsterkenntnis ist die Beobachtung des eigenen Verhal-

tens im Alltag sowie die Selbstreflexion, das Nachdenken über sich selbst und das kritische Hinterfragen des eigenen Denkens und Handelns. Der Prozess der Selbsterkenntnis umfasst die drei Schritte Achtsamkeit, Akzeptanz und Aktion. «Jeden Morgen wacht in Afrika eine Gazelle auf, die weiss, dass sie, um zu überleben, schneller rennen muss als der Löwe. Jeden Morgen wacht in Afrika aber auch eine Löwe auf, der weiss, dass, um nicht zu verhungern, schneller als die Gazelle rennen muss. Also egal, ob du Löwe oder Gazelle bist – wenn die Sonne aufgeht, lauf um dein Leben!» Wir sind aber weder Löwen noch Gazellen, sondern Menschen, die fähig sind, über Kampf oder Flucht zu entscheiden.

Eigentlich nichts Neues

Schon oft gehört und doch immer wieder aktuell ist ein Zitat von Antoine de Saint-Exupéry: «Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem endlosen, weiten Meer.»

Und genau darum geht es: Nicht vorgegebenen Prozessbeschreibungen unreflektiert folgen, sondern sich mit einem Ziel persönlich identifizieren, das Ziel nicht erreichen müssen, sondern es erreichen wollen. «Nutzniesser» sind letztlich nicht nur das Unternehmen und seine Kunden, sondern – und in diesem Zusammenhang mindestens genauso relevant – auch die einzelnen Mitarbeitenden.

Text und Bilder:
Esther Salzmann



Qualifizieren, Validieren, Verifizieren

>> Am SAQ-Workshop der Sektion Ostschweiz vom 4. Juni wurde den Teilnehmenden die Qualifizierung von Luftfahrzeugen und deren Bau- und Ausrüstungsteilen dargelegt sowie über Verfahren und Methoden diskutiert, die auch in anderen Branchen angewendet werden können.

Was genau bedeuten die Begriffe «qualifizieren», «validieren» und «verifizieren»? Diese und weitere Begriffe sorgen gemäss Referent Karsten Fischer, Gründer und Geschäftsführer der ddpConcepts GmbH, selbst in Fachkreisen gelegentlich für Verwirrung.



>> Karsten Fischer

Die Ausführungen des Referenten Karsten Fischer bezogen sich schwerpunktmässig auf Luftfahrzeuge, doch wurde während der Diskussion im Anschluss an den Workshop klar, dass die meisten der vorgestellten Verfahren und Methoden durchaus auch in anderen Branchen zur Anwendung kommen können.

Weitere Infos:
www.ddpconcepts.ch

Text und Bild:
Esther Salzmann

Qualifizierung

Erlangung und Überprüfung von Fähigkeiten, um eine Aufgabe oder Anforderung erfüllen zu können.

Verifizierung

Objektiver Nachweis, dass festgelegte Anforderungen erfüllt worden sind.

Validierung

Objektiver Nachweis, dass die Fähigkeiten ausreichen, um im praktischen Einsatz reproduzierbar die gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Zertifizierung (oder Zulassung)

Behördliche Erlaubnis, die ein Produkt zu einem Markt zulässt oder einer Person gesetzlich festgelegte Rechte einräumt.

>> Impressum

Peter Bieri, Geschäftsführer
Rina Pitari, Redaktion, rina.pitari@saq.ch

SAQ Swiss Association for Quality, Stauffacherstrasse 65/42, CH-3014 Bern
T +41 (0)31 330 99 00, F +41 (0)31 330 99 10, info@saq.ch, www.saq.ch

>> Anmeldung und weitere Infos unter www.saq.ch

>> Sektion Basel Regio

Thema Demenz und Sehbehinderung
Datum 6. November 2014
Ort Alterszentrum Bethesda, Basel

>> Sektion Bern

Thema Normenrevision ISO 9001 und ISO 14001
Datum 4. November 2014
Ort Bildungszentrum Wald, Lyss

>> Section Vaud

Sujet Aspects humains: Le coach, le nouveau manager
Date 12 novembre 2014
Lieu à définir

>> Sektion Zentralschweiz

Thema Neuerungen bei ISO 9001 und ISO 14001 – die überarbeiteten Normen
Datum 14. November 2014
Ort Siemens Schweiz AG, Building Technologies Group, Zug

>> Sektion Zürich

Thema ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 – Die SwissTS erklärt die Trends
Datum 22. Oktober 2014
Ort Zentrum Glockenhof, Zürich
Thema Eisenbahntechnologie – Made in Switzerland
Datum 19. November 2014
Ort Stadler Altenrhein AG

>> Fachgruppe Informatik

Thema Requirements Engineering Forum – Agile Produkt & Portfolio Planung
Datum 6. November 2014
Ort SIX Swiss Exchange, ConventionPoint, Zürich
Thema Open Space Veranstaltung – Agile Unconference
Datum 7. November 2014
Ort SIX Swiss Exchange, ConventionPoint, Zürich

>> HENS Health Excellence Netzwerk Schweiz

Thema Qualitätssteigerung dank ERAS? (Enhanced Recovery after Surgery) – Betreuungsmodelle der Zukunft
Datum 4. November 2014
Ort Kantonsspital Winterthur

>> JRSM

Sujet 10 ans de Partage & d'Expériences: La performance en perspective
Date 23 octobre 2014
Lieu Salle de La Marive, Yverdon-les-Bains